

Medium: Mallorca Magazin

Auflage: min. 22.500

Ausgabe: 05.07.2007 / Nr. 27

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz: Kultur Seite 48

„Diese Sache mit der Wahrheit“

Autor Ulrich Magnus Hammer über seinen neuen brisanten Polit-Thriller „Die Akte Serkassow“

VON
SUSANNE PETERSEN

Recherche sieht für Ulrich Magnus Hammer nicht selten so aus: „Ich werfe ein halbes Dutzend Bücher auf den Beifahrersitz, fahre auf die Plaça von Lluçmajor, bestelle meinen Café con leche und ein Bocadillo. Hundert Seiten in zwei Stunden!“ Das sei keine Kunst, „wenn man alle zehn Minuten von alten Männern begrüßt wird“. Für sie sei er „Bauer und Philosoph“: „Vor Leuten, die Felder bestellen und Bücher schreiben, hat man Respekt.“

Bei so viel bekundeter Verbundenheit mit Mallorca, wo Ulrich Magnus Hammer mit seiner Familie seit 1992 lebt, wundert es wenig, dass auch sein neuestes Buch hier entstand: Der Roman „Die Akte Serkassow“, der am 10. Juli im Handel erscheint, ist ein Polit-Thriller mit Zündstoff: Der ehemalige russische Geheimdienstagent Alexander Serkassow wird mit Polonium 210 vergiftet, einer radioaktiven Substanz, die über eine halbe Million Euro gekostet hat. Welches Geheimnis verbirgt sich hinter diesem bislang teuersten Mord in der Geschichte? Kurz vor seinem Tod beschuldigt Serkassow den russischen Präsidenten Romanow, den Mordauftrag persönlich



Ulrich Hammer in Lluçmajor: Für sein Buch mit aktueller Nähe zum Polonium-210-Mord an Alexander Litwinenko Ende 2006 – ließ er sich auch von Ex-BND-Agenten beraten. Foto: Susanne Petersen

Medium: Mallorca Magazin

Auflage:

Ausgabe: 05.07.2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

gegeben zu haben – ein Abgrund an politischen Intrigen und mörderischen Machtspielen tut sich auf.

Aufgrund seiner Brisanz und Nähe zum Polonium-210-Mord an Alexander Litwinenko Ende 2006 – Hammer ließ sich für sein Buch von Russland-Kennern wie Ex-BND-Agenten und dem Redakteur einer in Moskau ansässigen Redaktion beraten –, musste der frühere Titel – „Die Akte Nekrassow“ – kurz vor Veröffentlichung noch geändert werden. Der Autor hatte sich zwar beim Namen vom Theaterstück „Nekrassow“ von Jean Paul Sartre inspi-

„In präziser Logik vorführen, wie Geld und Macht wechselwirken.“

rieren lassen, doch „Andrej Nekrassow“ ist auch der Name eines früheren Vertrauens Litwinenkos, dessen Persönlichkeitsrechte es zu schützen galt.

Auch wenn der Roman „einen Lösungsvorschlag anbietet, der in diesem komplexen und ungeklärten Fall der Wahrheit wohl am nächsten kommt“, so Ulrich Magnus Hammer: „Es kann niemand ein Interesse haben, dass eine bestimmte ‚Wahrheit‘ ans Licht kommt.“ Sein vorrangiges Ziel: „Es geht um ein

Verstehen des Entsetzens. Ich möchte – sozusagen aus der Vogelperspektive – Einsichten in die russischen Verhältnisse geben, die überall im Gespräch sind.“ Um sich dieser Ebene der Machtstrukturen zwischen Politik, Wirtschaftsinteressen, Informations- und Geheimdiensten zu nähern – er selbst erlebte die Entwicklung von Terrorismus und geheimdienstlichen Aktivitäten des Staates ab Ende der 60er Jahre hautnah mit –, habe er sich bewusst gegen ein Sachbuch und für den Roman entschieden: „Dichtung erlaubt es, metaphorische Kombinationen herzustellen, die die Zusammenhänge dahinter beleuchten.“

Es gehe weniger um die Schuldfrage, sondern darum zu zeigen, wie das System der Politik im dritten Jahrtausend funktioniert. Sein Buch versteht er als „Schlüsselroman zum Verständnis der ganzen Affäre“: „Hier wird in präziser Logik vorgeführt, wie Geld und Macht wechselwirken.“ Russland sei nur ein „vergrößernder Hohlspiegel für die momentane Triebfeder der Globalisierung“. Allerdings sei „diese Sache mit der Wahrheit“ in Zeiten der Überinformation fragwürdig geworden: „Jeder Erzähler schafft sich seine eigene Legende.“

Auch Ulrich Magnus Hammers Leben bietet allemal Stoff dafür. 1970 bis '75 war er Mitglied der Band „Ton-Steine-Scherben“, arbeitete ab Mitte der 80er als Art-Director „in der schicken Welt der Werbung“, nachdem er Bildende Kunst in Berlin studiert hatte. „Inspiration“ für seine Bücher braucht er nicht: „Die Stoffe rennen mir die

Auch wenn der Roman „einen Lösungsvorschlag anbietet, der in diesem komplexen und ungeklärten Fall der Wahrheit wohl am nächsten kommt“, so Ulrich Magnus Hammer: „Es kann niemand ein Interesse haben, dass eine bestimmte ‚Wahrheit‘ ans Licht kommt.“ Sein vorrangiges Ziel: „Es geht um ein

nur ein „vergrößernder Hohlspiegel für die momentane Triebfeder der Globalisierung“. Allerdings sei „diese Sache mit der Wahrheit“ in Zeiten der Überinformation fragwürdig geworden: „Jeder Erzähler schafft sich seine eigene Legende.“

Auch Ulrich Magnus Hammers Leben bietet allemal Stoff dafür. 1970 bis '75 war er Mitglied der Band „Ton-Steine-Scherben“, arbeitete ab Mitte der 80er als Art-Director „in der schicken Welt der Werbung“, nachdem er Bildende Kunst in Berlin studiert hatte. „Inspiration“ für seine Bücher braucht er nicht: „Die Stoffe rennen mir die Türen ein.“ Offensichtlich auch auf Mallorca. Denn noch eines hat Ulrich Magnus Hammer festgestellt: „Die Insel hätte die Chance, zu einem europäischen Modell zu werden – von keiner europäischen Hauptstadt dauert es länger als zwei Stunden, um dorthin zu gelangen.“ Zudem sei Mallorca der ideale Ort zum Schreiben: „Man kann sich hier so gut konzentrieren.“ □

MERIDIANO
Muebles y Decoración



Interior&Exterior-700qm Ausstellung
CAMPOS
Palma-Santanyi, Km 36
Tel. 971 65 28 89
MO-FR 10-13/30/16-20/00, SA 10-14/00
www.meridiano-mallorca.com

**PRIVAT VERKAUF
CHALET**

in Cala Llamp
(Pto. Andratx)
Gemeinschaftspool.
Tel. 656-828352
-nur spanischsprechend-

MERIDIANO
Muebles y Decoración

